



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Verordnung betreffend Weiterbildung und Supervision von Katechetinnen und Katecheten

vom 15. Oktober 2008 (Stand am 1. Mai 2019)

Diese Verordnung entspricht in ihren Grundzügen der für die Weiterbildung und Supervision von Pfarrerinnen und Pfarrern im Kanton Bern verbindlichen Regelung.

Der Synodalrat empfiehlt, diese Bestimmungen für die Weiterbildung und Supervision von Katechetinnen und Katecheten analog anzuwenden. Wo es um Leistungen der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn geht, insbesondere um das Ausrichten von Subventionen und die damit verbundenen Rahmenbedingungen (Berechtigung, Vorgehen), ist die Verordnung auch für Katechetinnen und Katecheten verbindlich. Ob die Kirchgemeinden das Angebot der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn bezüglich Mitwirkung im Verfahren bei Studienurlaube von Katechetinnen und Katecheten (Art. 12 und 13) in Anspruch nehmen, liegt in ihrem Ermessen.

Der Synodalrat,

gestützt auf Art. 27 des Reglements für Weiterbildung und Supervision vom 27. Mai 2008¹ (nachfolgend: Weiterbildungsreglement),
beschliesst:

I. Kurze Weiterbildungen

Art. 1 Subventionen

¹ Weiterbildungen, die im Auftrag der reformierten Landeskirchen der Schweiz durchgeführt werden, werden mit max. Fr. 160 pro Tag bis max. Fr. 800 pro Jahr subventioniert, diejenigen anderer Anbietender mit max.

¹ KES 59.010. Siehe auch "Regelung (tabellarisch) der Weiterbildung und Supervision" KIS III.1.2 und Berechnungsbeispiele KIS III.1.2.1.

Fr. 80 pro Tag bis max. Fr. 400 pro Jahr. Angebrochene Kurstage werden als ganze Tage gerechnet.

² Bei Vor- oder Nachbezügen auf jeweils ein Jahr erhöht sich der Maximalbetrag entsprechend.

³ Subventionen werden an die Gesamtkosten einer Weiterbildung ausgerichtet (Kurskosten im engeren Sinn, Unterkunft und Verpflegung, bei Studienreisen ins Ausland auch Reisekosten).

⁴ Subventionen können bis zum Maximalbetrag auf verschiedene Veranstaltungen aufgeteilt werden.

⁵ Wenn eine Weiterbildung bereits durch eine kirchliche Stelle subventioniert worden ist, namentlich Angebote des Bereichs „Katechetik“ oder RefModula der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, wird der verbleibende Eigenanteil an den Kosten nicht zusätzlich subventioniert.

Art. 2 Vorgehen

¹ Katechetinnen/Katecheten reichen bei ihrer vorgesetzten Behörde ein Gesuch für den Besuch der Weiterbildung ein.

² Nach Vorliegen der Bewilligung melden sie sich beim Anbietenden einer Weiterbildung an.

³ Spätestens bis zwei Monate nach Ende der Weiterbildung richten sie ihr Gesuch um Auszahlung der Subvention an die Fachstelle Personalentwicklung Pfarrschaft (nachfolgend: FS Personalentwicklung). Sie verwenden dazu das Formular „Kurze Weiterbildung“. Beizulegen sind

- eine Kopie der Rechnung,
- eine Kopie der Quittung über den bezahlten Betrag,
- ein Einzahlungsschein für die Auszahlung der Subvention bzw. genaue Angaben zu einem Konto.

⁴ Katechetinnen/Katecheten im Kirchengebiet Bern-Jura-Solothurn, die eine Veranstaltung der FS Personalentwicklung besuchen, werden die Subventionen direkt verrechnet. Das Formular ist innerhalb der in Abs. 3 genannten Fristen bei der FS Personalentwicklung einzureichen; ansonsten wird für den abgezogenen Betrag Rechnung gestellt.

Art. 3 Weiterbildung bei Stellenlosigkeit nach der Diplomierung

¹ Katechetinnen/Katecheten können, wenn sie über ein katechetisches RefModula-Diplom oder über einen äquivalenten Abschluss verfügen und sie im Kirchengebiet wohnen, aber trotz nachweisbarer Bemühungen noch keine Anstellung gefunden haben, während der ersten fünf Jahre nach der Verleihung eines Diploms Weiterbildungen bewilligt und subven-

tioniert werden. Das OekModula-Diplom gilt bei solothurnischen Katechet/innen als äquivalenter Abschluss.

² Es ist jeweils zu prüfen, ob andere Möglichkeiten der Subventionierung von Weiterbildungen ausgeschöpft worden sind.

³ Subventioniert werden nur Kurse, die von kirchlichen Weiterbildungsstellen angeboten werden. Nicht subventioniert werden Langzeitweiterbildungen und Supervisionen.

⁴ Die Rahmenbedingungen (Anzahl Weiterbildungstage pro Jahr, maximale Höhe der Subventionsbeiträge etc.) entsprechen jenen von „Kurzen Weiterbildungen“.

⁵ Gesuche für Subventionen sind vor dem Besuch einer Weiterbildung bei der FS Personalentwicklung einzureichen. Diese leitet das Gesuch zum Entscheid an die Bereichsleitung Katechetik weiter.

II. Langzeitweiterbildungen

Art. 4 Grundsätzliches

¹ Kursangebote, die länger als 15 Tage dauern, gelten grundsätzlich als Langzeitweiterbildungen.

² Von der Bestimmung in Abs. 1 kann im folgenden Fall abgewichen werden: Die Katechetin/der Katechet hat eine Teilzeitanstellung und setzt für die Weiterbildung nur Arbeitszeit gemäss Art. 7 Abs. 1 des Weiterbildungsreglements ein. Die vorgesetzte Behörde hat dies gegenüber der FS Personalentwicklung zu bestätigen. Eine solche Weiterbildung wird in diesem Fall wie eine "Kurze Weiterbildung" subventioniert.

Art. 5 Stellvertretung

Bei den bis zu 15-tägigen Abwesenheiten pro Jahr stellt die vorgesetzte Behörde die Stellvertretung sicher.

Art. 6 Subventionen: Allgemeines

¹ Die Subventionierung einer Langzeitweiterbildung erfolgt unabhängig vom Anstellungsgrad einer Katechetin/eines Katecheten.

² Für modular aufgebaute Langzeitweiterbildungen ist eine Subventionierung während höchstens vier Jahren möglich. Als modular aufgebaute Langzeitweiterbildungen gelten auch MAS-Weiterbildungen².

² Master of Advanced Studies (Nachdiplomstudium, Stufen: Zertifikat, Diplom, Master).

³ Subventionen werden in der Reihenfolge des Eingangs von Gesuchen bewilligt.

⁴ Wird die zwischen dem Besuch von Langzeitweiterbildungen vorgesehene Wartefrist (Art. 24 Abs. 2 des Weiterbildungsreglements) unterschritten, ist anderen Gesuchen, die gleichzeitig vorliegen, Priorität einzuräumen.

Art. 7 Subventionen: Beträge

¹ Für Katechetinnen/Katecheten, die eine Langzeitweiterbildung beginnen, sind jährlich insgesamt Fr. 6'000 budgetiert.

² Der Betrag einer Subvention variiert je nach Art der Langzeitweiterbildung³:

- a) Langzeitweiterbildungen, die im Auftrag der reformierten Landeskirchen der Schweiz durchgeführt werden oder von Bereichen der gesamtkirchlichen Dienste als Anbietende anerkannt werden:
max. 60 % der Kosten bis max. Fr. 1'500 pro Jahr, Höchstdauer: 4 Jahre,
- b) Langzeitweiterbildungen, die von anderen Organisationen angeboten werden:
max. 60 % der Kosten bis max. Fr. 1'000 pro Jahr, Höchstdauer: 4 Jahre,
- c) Zertifikats- oder Diplomweiterbildungen im Auftrag der reformierten Landeskirchen der Schweiz, die konzentriert während eines Kalenderjahres durchgeführt werden:
max. 60 % der Kosten bis max. Fr. 3'000 pro Jahr.

³ Bei der Subventionierung von Langzeitweiterbildungen wird der für kurze Weiterbildungen pro Jahr vorgesehene Betrag nicht unterschritten.

⁴ Wenn die für Langzeitweiterbildungen vorgesehenen Maximalkredite aufgebraucht sind, kann die Weiterbildung mit dem für "Kurze Weiterbildungen" vorgesehen Betrag subventioniert werden. Die Weiterbildung ist jedoch auch in diesem Fall als Langzeitweiterbildung mit allen damit verbundenen Konditionen zu behandeln.

Art. 8 Vorgehen

¹ Katechetinnen/Katecheten reichen bei ihrer vorgesetzten Behörde ein Gesuch für eine Langzeitweiterbildung ein.

² Das Formular „Langzeitweiterbildung“ ist spätestens drei Monate vor Beginn einer Langzeitweiterbildung bei der FS Personalentwicklung ein-

³ Berechnungsbeispiele s. KIS III.1.2.1.

zureichen. Nach Absprache mit der Bereichsleitung Katechetik legt diese die Höhe der Subvention fest.

³ Wird ein Gesuch später als drei Monate vor Beginn einer Weiterbildung eingereicht, werden höchstens noch Beiträge für allfällige weitere Jahre einer Langzeitweiterbildung bewilligt.

⁴ Die FS Personalentwicklung teilt den Entscheid der Katechetin/dem Katecheten und deren/dessen vorgesetzter Behörde mit.

⁵ Die an einer Langzeitweiterbildung Teilnehmenden begleichen die Rechnungen und fordern den Subventionsbetrag bis spätestens 1. Dezember des betreffenden Jahres bzw. bei mehrjährigen Weiterbildungen jährlich bis zum 1. Dezember bei der FS Personalentwicklung zurück. Beizulegen sind

- eine Kopie der Rechnung,
- eine Kopie der Quittung über den bezahlten Betrag,
- ein Einzahlungsschein für die Auszahlung der Subvention bzw. genaue Angaben zu einem Konto. Bei Langzeitweiterbildungen, die durch die FS Personalentwicklung durchgeführt werden, wird Teilnehmenden aus dem Gebiet der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn die Subvention direkt abgezogen.

III. Studienurlaube

Art. 9 Formen und Inhalte des Studienurlaubs

¹ Die Katechetin/der Katechet kann nach Massgabe des dienstlichen Interesses z.B.

- a) Angebote der kirchlichen Weiterbildungsstellen oder anderer Anbietender besuchen,
- b) Vorlesungen und Seminare an Universitäten, Fachhochschulen / höheren Fachschulen, Akademien, Instituten belegen,
- c) Praktika absolvieren,
- d) an Projekten arbeiten,
- e) Studienreisen unternehmen, soweit diese mit der beruflichen Tätigkeit verknüpft sind,
- f) sich während eines Teils des Studienurlaubs in einem Kloster, einem Meditationszentrum oder bei einer Kommunität aufhalten bzw. auf einer Pilgeroute bewegen.

² Nicht zulässig sind

- a) rein touristische Reisen,
- b) die Mitarbeit in Projekten, die eine ablehnende Haltung gegenüber der

Landeskirche erkennen lassen.

Art. 10 Stellvertretung

- ¹ Ein Studienurlaub erfordert die Organisation einer Stellvertretung.
- ² Der Anstellungsgrad der stellvertretenden Person muss nicht jenem der zu vertretenden Katechetin/des zu vertretenden Katecheten entsprechen.
- ³ Statt einer festen Anstellung zu einem bestimmten Anstellungsgrad kann die vorgesetzte Behörde eine fallweise Vertretung organisieren.

Art. 11 Subventionen

Weiterbildungen und Supervisionen, die während eines Studienurlaubs besucht werden, werden im üblichen Rahmen subventioniert.

Art. 12 Vorgehen

- ¹ Das vorläufige Gesuch für einen Studienurlaub ist spätestens ein Jahr vor dem geplanten Beginn bei der jeweiligen vorgesetzten Behörden einzureichen. Diese prüft, ob die Voraussetzungen für den Bezug eines Studienurlaubs erfüllt sind.
- ² Die vorgesetzte Behörde und die gesuchstellende Person vereinbaren in einem Mitarbeiter-/Mitarbeiterinnengespräch die inhaltlichen Schwerpunkte und den Zeitpunkt des Studienurlaubs sowie die Regelung der Stellvertretung.
- ³ Die vorgesetzte Behörde leitet die Ergebnisse des Mitarbeiter-/Mitarbeiterinnengesprächs an die FS Personalentwicklung weiter.
- ⁴ Die Bereichsleitung Katechetik prüft auf der Grundlage eines an die FS Personalentwicklung eingereichten Konzepts in einem Gespräch mit der Katechetin/dem Katecheten, ob die Feinplanung den Vorgaben von Art. 5 Abs. 1 des Weiterbildungsreglements und Art. 9 dieser Verordnung entspricht. Sie genehmigt das inhaltliche Konzept des Studienurlaubs.
- ⁵ Die Kontaktaufnahme mit der FS Personalentwicklung muss so frühzeitig erfolgen, dass diese spätestens vier Monate vor Beginn des Studienurlaubs der vorgesetzten Behörde einen Antrag auf definitive Genehmigung des Studienurlaubs stellen kann.

Art. 13 Berichterstattung

- ¹ Der Bericht schildert den Verlauf und Ertrag des Studienurlaubs, bezogen auf die Thematik, die Person und ihr Berufsverständnis sowie ihre berufliche Tätigkeit in einem bestimmten Kontext. Er ist spätestens zwei Monate nach Ende des Studienurlaubs bei der vorgesetzten Behörde und bei der FS Personalentwicklung einzureichen.

² Falls die Bewilligung des Studienurlaubs an bestimmte Zielvereinbarungen geknüpft wurde, ist im Bericht auch hierüber Rechenschaft abzulegen.

³ Die Bereichsleitung Katechetik stellt aufgrund des Berichts fest, ob der Verlauf des Studienurlaubs dem zugrunde liegenden Konzept entsprochen hat und ob der Bericht die in Abs. 1 genannten Anforderungen erfüllt. Sie teilt ihre Beurteilung („Bericht genehmigt“ bzw. „Bericht nicht genehmigt“ – im letzteren Fall versehen mit einer Begründung) der FS Personalentwicklung mit. Diese informiert die Verfasserin/den Verfasser des Berichts und (mit einer Kopie des Schreibens) die jeweilige vorgesetzte Behörde.

IV. Supervisionen

Art. 14 Anforderungen an die Supervisorin/den Supervisor

Die Beraterin bzw. der Berater ist ausgebildete Supervisorin bzw. ausgebildeter Supervisor, in der Regel mit einem vom „Berufsverband für Supervision, Organisationsberatung und Coaching“ BSO anerkannten Abschluss.

Art. 15 Subventionen

¹ Eine Subventionierung von Supervisionen setzt die Unterschrift der vorgesetzten Behörde voraus, auch wenn die Supervision ausserhalb der Arbeitszeit stattgefunden hat.

² Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn subventionieren Supervisionen mit max. 50 % der Honorarkosten bis max. Fr. 500 pro Jahr.

Art. 16 Vorgehen

¹ Katechetinnen/Katecheten suchen sich einen Supervisor/eine Supervisorin. Die FS Personalentwicklung steht ihnen oder Behörden bei Bedarf beratend zur Verfügung.

² Die vorgesetzte Behörde bewilligt die Supervision.

³ Die Katechetin/der Katechet fordert den Subventionsbetrag jährlich bis zum 1. Dezember bei der FS Personalentwicklung ein (Formular „Supervision“). Beizulegen sind

- eine Kopie der Rechnung,
- eine Kopie der Quittung über den bezahlten Betrag,
- ein Einzahlungsschein für die Auszahlung der Subvention bzw. genaue Angaben zu einem Konto.

⁴ Im Falle einer Gruppen- oder Teamsupervision ist die Rückforderung pro Person vorzunehmen.

V. *Weiterbildung in den ersten Amtsjahren für Katechetinnen und Katecheten (WeA Kat.)*

Art. 17 Abgrenzung WeA Kat.-Zeit

¹ Das WeA Kat.-Programm beginnt grundsätzlich im letzten Halbjahr der katechetischen Ausbildung, spätestens jedoch im zweiten Amtsjahr nach der Beauftragung. Es dauert grundsätzlich insgesamt fünf Jahre.

² Die Laufzeit kann begründet unterbrochen werden, insbesondere bei Mutterschaft/Vaterschaft, Ausland-aufenthalt und Arbeitslosigkeit.

³ Auf Gesuch der Katechetin/des Katecheten hin kann die Bereichsleitung Katechetik bei einem geringen Anstellungspensum oder in anderen begründeten Fällen die Frist, innert welcher das WeA Kat.-Programm zu absolvieren ist, verlängern.

⁴ Die Bereichsleitung Katechetik beschliesst über die Anrechnung von Leistungen, welche die Katechetin oder der Katechet bereits ausserhalb des WeA Kat.-Programms erbracht hat.

Art. 18 Konzept

¹ Das WeA Kat.-Programm besteht aus Veranstaltungen in drei Elementen:

- a) Individuelles Coaching (CeA Kat.), ausgehend von einer vorgegebenen Themenliste zur Begleitung des Berufseinstiegs,
- b) Fachcoaching (FeA Kat.) in einer Kleingruppe zu den Bereichen Religionspädagogik, Spiritualität, Gottesdienst allgemein, KUW-Gottesdienste und Konfirmation, bestehend aus Besuchen einer Fachperson am Arbeitsort der Katechetin oder des Katecheten und aus verarbeitenden Gruppensitzungen,
- c) Ganztägige Seminare (SeA Kat.).

² Abgesehen von den spezifischen Coachings in den ersten Amtsjahren (CeA Kat., FeA Kat.) können keine Supervisionen als Bestandteil des WeA Kat.-Programms besucht werden.

Art. 19 Wahl der Veranstaltungen

¹ Zu besuchen sind insgesamt acht Veranstaltungen. Es sollten nicht mehr als zwei Veranstaltungen in dasselbe Kalenderjahr fallen.

² Bei der Wahl der acht Veranstaltungen sind folgende Möglichkeiten als

Minimal- bzw. Maximalzahl vorgegeben:

- a) 1–2 individuelle Coachings (CeA Kat.) zur Berufseinführung,
- b) 1–3 Fachcoachings (FeA Kat.),
- c) 3–6 ganztägige Seminare (SeA Kat.).

³ Eines der Kursangebote kann – anstelle eines Seminars (SeA Kat.) – aus dem allgemeinen Weiterbildungsprogramm des Bereichs Katechetik ausgewählt werden.

Art. 20 Subventionen

¹ Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn können den Besuch individueller Coachings (CeA Kat.) zur Berufseinführung sowie von Fachcoachings (FeA Kat.) mit Subventionen unterstützen.

² Die Leitung WeA Kat. legt fest, welche Veranstaltungen ohne weiteren Beschluss als subventionsberechtigt gelten. Bei den übrigen Veranstaltungen entscheidet die Bereichsleitung Katechetik nach pflichtgemäßem Ermessen und auf Gesuch der Katechetin oder des Katecheten hin, ob eine Subvention gewährt wird.

³ Die maximalen Subventionen betragen pro Person:

- Coaching in den ersten Amtsjahren (CeA Kat.): Fr. 1'200; wenn WeA Kat. bereits während der katechetischen Ausbildung begonnen wurde: Fr. 1'425,
- Fachcoaching in den ersten Amtsjahren (FeA Kat.): Fr. 950.

⁴ Seminare in den ersten Amtsjahren (SeA Kat.) oder entsprechende Ersatzkurse (Art. 19 Abs. 3) werden nicht direkt subventioniert. Pro SeA Kat. beträgt der Kursbeitrag indes höchstens Fr. 100 pro Person.

⁵ Wird die Weiterbildung aus privaten Gründen abgebrochen oder entfällt aus anderen Gründen die Subventionsberechtigung, so wird der Katechetin oder dem Katecheten für den abgezogenen Betrag Rechnung gestellt. Die Bereichsleitung Katechetik entscheidet über Ausnahmen in Härtefällen.

Art. 21 Vorgehen

¹ Katechetinnen und Katecheten reichen bei ihrer vorgesetzten Behörde ein Gesuch für den Besuch einer WeA Kat.-Veranstaltung ein.

² Nach Vorliegen der Bewilligung melden sich die Katechetinnen und Katecheten direkt beim Anbietenden einer Weiterbildung, i.d.R. der Leitung WeA Kat., an. Sie begleichen die Rechnung abzüglich allfälliger Subventionen.

³ Bei Anmeldungen für ein CeA Kat. oder FeA Kat., das ohne weiteren

Beschluss als subventionsberechtigt gilt, werden die jeweiligen Subventionsbeiträge bei der Rechnungsstellung durch die Leitung WeA Kat. abgezogen und dem Bereich Katechetik belastet.

⁴ Wird eine Subvention nur auf Gesuch hin gewährt, so werden bei der Rechnungsstellung keine Subventionsbeiträge abgezogen. Die Katechetinnen und Katecheten richten spätestens bis zwei Monate nach Ende der Weiterbildung (CeA Kat., FeA Kat.) ihr Subventionsgesuch an die Bereichsleitung Katechetik mit dem Formular „Weiterbildung in den ersten Amtsjahren für Katechetinnen und Katecheten“. Wurde das Formular nicht fristgerecht eingereicht, werden keine Subventionsbeiträge gewährt.

VI. Schlussbestimmungen

Art. 22 Inkrafttreten

Die Verordnung tritt am 1. Januar 2009 in Kraft. Die Ausführungsbestimmungen vom 10. Januar 2001 für Kurze Weiterbildungen, für Modulare Langzeitweiterbildungen, für Studienurlaub, für Einzelsupervisionen sowie für Gruppen- und Teamsupervisionen sind aufgehoben.

Bern, 15. Oktober 2008

NAMENS DES SYNODALRATES

Der Präsident: *Andreas Zeller*

Der Kirchenschreiber: *Anton Genna*

Änderungen

- Am 7. März 2019 (Beschluss des Synodalrates):
geändert in Art. 1 Abs. 5, Art. 2 Abs. 3 und 4, Art. 3 Abs. 1 und 5, Art. 4 Abs. 2, Art. 8 Abs. 2, 4 und 5, Art. 12 Abs. 3 - 5, Art. 13 Abs. 1 und 3, Art. 16 Abs. 1 und Abs. 3 (redaktionelle Anpassungen: Bezeichnung Fachstelle; Nachführung an RefModula/OekModula); neue Art. 17 - 21 (WeA Kat.), neue Nummerierung ab Art. 17.
Inkrafttreten: 1. Mai 2019.